

REZENSION

David Grossman: Löwenhonig.

Der Mythos von Samson

Berlin Verlag, Berlin 2006, 127 Seiten, 16 Euro

»Auch ich bin Samson« – nein, so hatte ich das noch nie gesehen. Mit vielen biblischen Figuren hatte ich mich seit Kindergottesdienstzeiten schon einmal (partiell) identifiziert – mit dem seine Heimat verlassenden Abram oder dem sinkenden Petrus. Aber sicher nicht mit Samson (die Lutherbibel nennt ihn »Simson«), einem der »Helden« aus Israels Frühzeit, von dem das Richterbuch erzählt (Ri 13 – 16). Samson – geboren auf wundersame Weise von einer unfruchtbaren Frau in der Zeit der Konfrontation Israels mit den Philistern. Samson, der einen Löwen mit bloßen Händen zerreißt und der später entdeckt, dass Bienen im Leib des Löwen nisten, sodass aus dem Leib des Raubtieres süßer Honig quillt. Samson, der die Felder der Philister verbrennt, Tausend von ihnen tötet, dann aber in die Hände der Philister fällt. Und Samson – der erste Selbstmordattentäter der Geschichte, der ein Haus in Gaza mit bloßen Händen zum Einsturz bringt – und so sich selbst und viele Philister tötet: »Da fiel das Haus auf die Fürsten und auf alles Volk, das darin war, sodass es mehr Tote waren, die er durch seinen Tod tötete, als die er zu seinen Lebzeiten getötet hatte.« (Ri 16,30)

Nein, mit Samson hatte ich mich noch nie identifiziert. David Grossman aber, der 1954 geborene israelische Schriftsteller, legt genau diese Identifikation nahe. In dem im Frühjahr 2006 in deutscher Übersetzung erschienenen Buch »Löwenhonig« präsentiert Grossman den biblischen Samson als einen Menschen, der letztlich einsam bleibt, von Gott und von Menschen verlassen. Er zeichnet den Helden des Richterbuchs als jemanden, der auf der Suche ist, hin- und hergeworfen, leidend unter dem Geheimnis seines Lebens, das er selbst nicht entschlüsseln kann und das andere erst recht nicht verstehen. Grossman schreibt: »Ich sehe nicht unbedingt den mutigen nationalen Führer [...], nicht den Geweihten Gottes [...] und auch keinen blutrünstigen Muskelprotz. Ich lese vor allem die Geschichte eines Menschen, der Zeit seines Lebens damit gerungen hat, das ihm auferlegte gewaltige Schicksal anzunehmen.« (17)

In diese Lektüre der Samson-Geschichte nimmt Grossman seine Leserinnen und Leser mit hinein. Auf faszinierende Weise! Wie die Rabbinen einst und viele jüdische Ausleger bis heute befragt Grossman den biblischen Text, stellt Lücken und Leerstellen fest und füllt diese auf eigene Art und Weise. Er nimmt das Gespräch mit alten Auslegern auf – und natürlich mit gegenwärtigen Kontexten aus der Welt der Künste, der Wissenschaft und der Politik. Bei Samson liegt gerade letzteres unmittelbar nahe: Sein Ende – ein Selbstmordattentat. Sein Leben – ein ständiger Konflikt zwischen Israel und den Philistern, die u. a. in Gaza leben. Israelische Kinder – so Grossman – lernen Samson als einen Helden kennen. »Kampftruppen der israelischen Armee sind nach ihm benannt, etwa die *Füchse Samsons* im Unabhängigkeitskrieg oder die Einheit *Samson*, die während der ersten Intifada zusammengestellt wurde. (Nicht zu vergessen die Fitnesscenterkette, die in den sechziger Jahren in Israel von dem muskulösen Rabbi Rafael Halperin gegründet wurde – das *Samson Institut!*)« (S. 82f.)

Subtil, charmant und vorsichtig stellt Grossman in dem – leider nicht immer mit großer Sorgfalt lektorierten Buch – seinen anderen Samson vor und zeigt, wie der biblische Text brennend aktuell sein kann. – Gibt es eine gegenwärtige Anknüpfung an die alte, vor-moderne Schriftauslegung der Rabbinen, an den Midrasch? Grossman führt sie auf seine Art eindrucksvoll vor Augen. Eine andere Auslegung liefert Grossman, der man widersprechen kann, aber mit der man sich auseinandersetzen sollte. Es böte sich die Chance, dass die christlich kaum beachtete Samson-Geschichte zum Predigttext und Ausgangspunkt für spannende Bibelabende und Unterrichtseinheiten würde – und gegenwärtige Leserinnen und Leser die Samsongeschichte wieder entdecken: in der politischen Landschaft Israels und Palästinas oder auch im eigenen Leben!

Alexander Deeg